

	<p>Objekt: Emilie Freifrau von Gleichen-Rußwurm, geb. Schiller</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: IV-00981</p>
--	---

Beschreibung

Das Altersbildnis von Emilie Henriette Luise Freifrau von Gleichen-Rußwurm geb. Schiller (1804–1872), Schillers zweite Tochter, zeigt sie als Bruststück halb nach rechts in schwarzer, hochgeschlossener Robe und schwarzer Haube mit Spitzenschleier. Ihren Kragen schmückt ein Medaillon mit dem Bildnis eines jungen Mannes. Der Habitus gleicht ihrem Visitenkartenporträt, das von einem unbekanntem Fotografen angefertigt wurde (Privatbesitz). Emilie von Schiller wuchs in Weimar auf und heiratete 1828 Adalbert von Gleichen-Rußwurm, der einem alten fränkischen Adelsgeschlecht entstammte und Kammerherr in München wurde. Auf Schloss Greifenstein bei Bonnländ (Franken), dem Stammsitz der Familie von Gleichen-Rußwurm, bewahrte Emilie den Nachlass Schillers auf und publizierte u. a. den Briefwechsel ihrer Eltern. 1864 schenkte sie dem Freien Deutschen Hochstift eine von Goethe selbst korrigierte Teilabschrift des 7. Buches von »Wilhelm Meister« aus Schillers Besitz (FDH, Hs 485; Kat. Frankfurt a. M. 2002, Nr. 68). Otto Volger verlieh ihr den Ehrentitel einer »Pflegerin« des FDH. Emilie war die Mutter des Weimarer Malers Heinrich Ludwig von Gleichen-Rußwurm [...] und Großmutter des Schriftstellers Alexander von Gleichen-Rußwurm. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 347)

Erworben nach 1872 als Geschenk von Kanzleirat Müller, Frankfurt a.M.

Grunddaten

Material/Technik: Öl auf Leinwand
Maße: 74,5 x 62,0 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1872
	wer	Ferdinand Wolf (Maler)
	wo	Frankfurt am Main
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Emilie von Gleichen-Russwurm (1804-1872)
	wo	

Schlagworte

- Brustbild
- Gemälde
- Malerei
- Porträt

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 432, S. 346